

Fäh, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Friderici, Giger, Hess Otto, Hildbrand, Hösli, Jeanneret, Loeb, Luder, Mauch Rolf, Müller-Wiliberg, Nebiker, Oester, Ott, Portmann, Reimann Maximilian, Rutishauser, Schmidhalter, Schüle, Seiler Hanspeter, Spoerry, Steinegger, Stucky, Weber-Schwyz, Widrig, Wyss Paul, Wyss William, Zölch (40)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 13. September 1989
Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 13 septembre 1989
Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.578

Postulat Gysin **Schutz des Schweizerwappens** **Protection des armoiries** **suisses**

Wortlaut des Postulates vom 23. Juni 1989
Der Bundesrat wird beauftragt zu prüfen, ob das Bundesgesetz über den Schutz öffentlicher Wappen und anderer öffentlicher Zeichen vom 5. Juni 1931 nicht in dem Sinne geändert werden sollte, dass der fortschreitenden Verkommerzialisierung des schweizerischen Hoheitszeichens Einhalt geboten wird.

Texte du postulat du 23 juin 1989
Le Conseil fédéral est invité à examiner s'il ne conviendrait pas de modifier la loi fédérale du 5 juin 1931 pour la protection des armoiries publiques et autres signes publics afin de mettre un frein à la commercialisation abusive de l'emblème suisse.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aliesch, Bühler, Büttiker, Cincera, Daepf, Fäh, Fischer-Hägglingen, Frey Walter, Giger, Hänggi, Loretan, Mauch Rolf, Müller-Wiliberg, Neuenschwander, Portmann, Reichling, Rutishauser, Rychen, Scheidegger, Schmidhalter, Wyss William, Zwingli (22)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
Immer wieder ist festzustellen, dass die geltende Regelung des Schutzes des schweizerischen Hoheitszeichens von Werbung und Wirtschaft verletzt wird. Missbräuchen wird mit ungenügender, unannehmbarer Gleichgültigkeit durch die zuständigen Instanzen begegnet, so dass im Bereich des Wappenschutzes von einer mangelnden Durchsetzung geltenden Rechts gesprochen werden kann.
Der Eindruck eines mangelnden Rechtsdurchsetzungswillens verstärkt sich angesichts des Antrags des EJPD, im Rahmen der Totalrevision des Markenschutzgesetzes das Bundesgesetz über den Schutz öffentlicher Wappen und anderer öffentlicher Zeichen gänzlich abzuschaffen. Damit würden sämtliche Dämme gegen eine totale Verkommerzialisierung des Schweizerwappens abgebrochen.
Eine unbegrenzte Verkommerzialisierung unseres nationalen Hoheitszeichens verletzt nationale und patriotische Gefühle breiter Bevölkerungskreise. Das Hoheitszeichen der Schweizerischen Eidgenossenschaft sollte deshalb der Verkommerzialisierung und Profanisierung entzogen und strikt den schweizerischen Institutionen und den öffentlich-rechtlichen Körperschaften der Schweiz vorbehalten sein.

Es erscheint uns unverständlich, wenn einerseits vom Bürger als Soldat Achtung und Respekt vor dem Schweizerwappen erwartet wird, andererseits das schweizerische Hoheitszeichen auf allen möglichen Produkten und Werbeerzeugnissen vorzufinden ist.

Zudem verletzt die Verkommerzialisierung des Schweizerwappens das Genfer Abkommen vom 12. August 1949 zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der bewaffneten Kräfte im Felde. Artikel 53 Absatz 2 des 1. Genfer Abkommens lautet wie folgt:

«Im Hinblick auf die der Schweiz durch die Annahme der umgestellten eidgenössischen Landesfarben erwiesene Ehrung und auf die zwischen dem Schweizerwappen und dem Schutzzeichen des Abkommens mögliche Verwechslung ist der Gebrauch des Wappens der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie aller Zeichen, die eine Nachahmung darstellen, durch Privatpersonen, Gesellschaften und Handelsfirmen, sei es als Fabrik- oder Handelsmarke oder als Bestandteil solcher Marken, sei es zu einem gegen die kaufmännische Ehrbarkeit verstossenden Zweck oder unter Bedingungen, die geeignet sind, das schweizerische Nationalgefühl zu verletzen, jederzeit verboten.»

Beispiele für die zunehmende Verkommerzialisierung des nationalen Hoheitszeichens und für die mangelnde Durchsetzung geltenden Rechts und internationaler Abkommen sind – Kreditkarten einer ausländischen Organisation, auf denen das «offizielle» Schweizerwappen der Eidgenossenschaft und der Bundesverwaltung vorzufinden ist; – die grafisch verfälschten Schweizerwappen, die von den zuständigen Richtern zugelassen werden und ungeahndet bleiben.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 13. September 1989
Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 13 septembre 1989
Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.482

Postulat Fäh **Armee reform 95** **und Gesamtverteidigung** **Réforme de l'armée 95** **et défense générale**

Wortlaut des Postulates vom 12. Juni 1989
Die geplante Armee reform 95 hat Auswirkungen auf alle übrigen Bereiche der Gesamtverteidigung. Besonders betrifft dies den personalpolitischen Bereich.

Der Bundesrat wird gebeten, die Möglichkeiten und Chancen, welche die Armee reform 95 den übrigen Bereichen der Gesamtverteidigung bietet, zu überprüfen und zusammen mit der Botschaft über die Armee reform 95 auch über das Ergebnis dieser Überprüfung Bericht zu erstatten bzw. entsprechende Anträge zu unterbreiten.

Texte du postulat du 12 juin 1989
La réforme de l'armée 95 qui est prévue aura des répercussions sur tous les autres domaines de la défense générale, notamment sur la politique en matière de personnel.
Le Conseil fédéral est prié d'examiner les possibilités et les chances qui s'offrent ainsi à tous les autres domaines de la défense générale et de soumettre, en même temps que le message sur la réforme de l'armée 95, un rapport sur les résultats de cet examen et des propositions à ce sujet.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Cincera, Eggenberg-Thun, Hari, Jeanneret, Paccolat, Widmer, Wyss Paul, Zölch (8)

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 23. August 1989

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 23 août 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.532

Postulat Pini
Militärische Karriere. Verkürzung der Etappen
Postulato Pini
Riduzione dei tempi di carriera militare
Postulat Pini
Carrière militaire. Ecourttement des étapes

Wortlaut des Postulates vom 22. Juni 1989

Der Bundesrat wird eingeladen, die Ernennungskriterien für die höheren Offiziersränge im Instruktionsdienst und für die höheren Truppenkommandos zu überprüfen; er soll namentlich:

- a) die Etappen der militärischen Karriere verkürzen;
- b) die Bedingungen für eine qualitativ hochstehende Ausbildung für die höheren Kommandos der Armee verbessern;
- c) den Uebertritt von Milizoffizieren in den Instruktionsdienst erleichtern;
- d) vertiefte Kenntnisse der nationalen und internationalen historischen und politischen Entwicklung fördern.

Testo del postulato del 22 giugno 1989

Il Consiglio federale è invitato a rivedere i criteri di nomina degli ufficiali superiori, a livello dell'istruzione e dei comandi superiori della milizia. In particolare:

- a) Ridurre i tempi di carriera;
- b) Migliorare le condizioni di formazione qualitativa di comandi superiori dell'esercito;
- c) Facilitare il passaggio dai quadri della milizia ai quadri dell'istruzione permanente;
- d) Promuovere una più ampia conoscenza globale dell'evoluzione storico-politica nazionale e internazionale.

Texte du postulat du 22 juin 1989

Le Conseil fédéral est invité à réexaminer les critères adoptés pour la nomination des officiers supérieurs, tant sur le plan de l'instruction que sur celui des commandements supérieurs de la milice. Il s'agit en particulier:

- a) de réduire la durée de la carrière;
- b) d'améliorer du point de vue qualitatif les conditions de formation aux échelons supérieurs de l'armée;
- c) de faciliter le passage des cadres de la milice aux cadres de l'instruction permanente;
- d) de viser à une connaissance globale plus large de l'évolution historico-politique sur les plans national et international.

Mitunterzeichner – Cofirmatari – Cosignataire: Nessuno.

Schriftliche Begründung – Motivazione scritta – Développement par écrit

Il miglioramento qualitativo della formazione dei quadri di comando a livello di milizia e di istruzione permanente rimane un obiettivo costante per un esercito di difesa come il nostro. In particolare, la formazione degli ufficiali preposti ai Comandi superiori o all'istruzione della truppa deve rispondere alla necessità di un aggiornamento puntuale non solo a livello mili-

tare, ma anche a livello delle conoscenze globali dell'evoluzione storico-politica della società nazionale e internazionale. I tempi di carriera sono ancora legati a criteri di nomina in gran parte superati che impediscono la necessaria dinamica di scelta per l'impiego di forze giovani, qualitativamente e culturalmente preparate alla conduzione moderna del nostro esercito di milizia. In particolare, la riduzione dei tempi classici di carriera permetterebbe, ai livelli superiori di comando (Reggimento, Divisione, Corpo d'Armata), di poter contare sull'impiego di giovani comandanti e, conseguentemente, una più ampia rotazione, nel tempo, degli elementi più qualificati a tali funzioni.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 23. August 1989

Dichiarazione del Consiglio federale del 23 agosto 1989

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 23 août 1989

Il Consiglio federale è disposto ad accettare il postulato.

Ueberwiesen – Transmis

89.569

Postulat Etique
Einkäufe für die persönliche
Ausrüstung des Soldaten
Commandes pour la confection de
l'équipement personnel du soldat

Wortlaut des Postulates vom 23. Juni 1989

Die Verteilung der Aufträge für die persönliche Ausrüstung (Uniformen, Rucksäcke, Effektsäcke, Lederwaren usw.) auf die Kantone richtet sich nach der Zahl der Ausgehobenen. Der Bundesrat wird eingeladen zu überprüfen, ob nicht noch weitere Kriterien berücksichtigt werden sollten.

Texte du postulat du 23 juin 1989

Le Conseil fédéral est prié d'examiner si d'autres critères que celui de l'effectif des conscrits ne doivent pas être pris en considération dans la répartition des commandes pour la confection de l'équipement personnel (uniformes, sacs de montagne, sacs à effets, sellerie, etc.).

Mitunterzeichner-Cosignataires: Aubry, Philipona, Savary-Vaud (3)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Actuellement, seul l'effectif des conscrits est pris en compte pour répartir les commandes fédérales pour la confection de l'équipement personnel. Cette pratique a pour effet de favoriser les cantons populeux en y attirant des commandes, alors que le besoin ne s'y fait pas le plus sentir. Déjà favorisées par les commandes d'armement, ces régions sont encore avantagées dans le domaine des commandes qui intéressent plus particulièrement l'artisan (selliers, tailleurs, couturières, etc.). D'ailleurs, les contingents attribués dépassent souvent les possibilités artisanales de certains cantons qui doivent soustraire leur contingent.

Dans ces conditions, ne faudrait-il pas revoir les critères d'attribution de ces commandes, de façon à favoriser plutôt les cantons économiquement faibles (régions périphériques, régions de montagne) où l'artisanat est encore fortement implanté et où ces commandes sont encore plus appréciées qu'ailleurs? Il serait ainsi possible d'opérer une judicieuse décentralisation des commandes fédérales dans un domaine qui s'y prête bien.

Postulat Fäh Armeereform 95 und Gesamtverteidigung

Postulat Fäh Réforme de l'armée 95 et défense générale

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.482
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.10.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1732-1733
Page	
Pagina	
Ref. No	20 017 808

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.